



**Fragen an die Hagener Bundestagskandidat\*innen in Hagen zur Bundestagswahl am 23.02.2025**

Thomas Jalili Tanha

-----  
Vor- und Zunamen, Partei

	Themen	Antworten	Faktencheck
<b>1.</b>	<b>Frieden</b>		
1a	Wie stehen Sie zur Stationierung neuer US-Raketen in Deutschland ab 2026?	<p>Ich nehme an, dass die Frage sich auf die Stationierung der jüngst in der Diskussion stehenden Mittelstreckenraketen bezieht.</p> <p>Die Stationierung ist eine Reaktion darauf, dass wir ein Angriffsziel Russlands sind. So werden wir nicht nur durch Sabotage, Desinformation, gezielte Morde und Cyberangriffe von Russland angegriffen, sondern werden auch durch (höchster Wahrscheinlichkeit in Kaliningrad bereits stationierte) Raketen mit Schlagdistanz zu Deutschland bedroht. Dies liegt daran, dass wir für die NATO ein entscheidender Logistik-Knotenpunkt im Verteidigungsfall sind. Deshalb müssen wir die Wehrhaftigkeit Deutschlands, Europas und der NATO sicherstellen und die Fähigkeitslücken im Vergleich zu Russland schließen.</p> <p>Die zur Diskussion stehenden Mittelstreckenraketen sollen für den Zweck der Schließung einer solchen Fähigkeitslücke und damit zur Abschreckung durch konventionelle Waffen in einem bilateralen Abkommen</p>	

		<p>zwischen Deutschland und den USA nach Deutschland genutzt werden. Die Nutzung der Waffen erfolgt nach dieser Vereinbarung im 4-Augenprinzip zwischen beiden Staaten auf Basis einer gemeinsamen Entscheidung.</p> <p>Bezüglich der Tatsache eines bilateralen Abkommens mit den USA hätte ich mir eine bessere Integration dieser Fähigkeitslückenschließung mit der NATO gewünscht und würde dies in Zukunft unterstützen. Insbesondere da wir im Rahmen unserer Resilienz-Bemühungen weniger von den USA abhängig sein sollten, würde ich eine Bundestags-Debatte zur vertieften europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik unterstützen. Dies ist im Vergleich zur bisherigen Debatte um die von Ihnen genannten Mittelstreckenraketen sinnvoll, da der fehlende Wille von Olaf Scholz die Stationierung der Raketen in Deutschland zu erklären, die Tür für Spekulation und Desinformation durch Russland geöffnet hat.</p>	
1b	Welche Schritte zur Beendigung des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine schlagen Sie vor?	<p>Wir brauchen friedenspolitische Bemühungen, um die Welt wieder näher aneinander zu bringen. Dies ist in Zeiten von sozio-pathischen Präsidenten und Diktatoren herausfordernd. Deswegen ist es umso wichtiger den diplomatischen Austausch mit Ländern zu intensivieren, die einen Einfluss auf Russland haben. Zusätzlich müssen wir den Multilateralismus stärken, um so Kooperationen und die regelbasierte internationale Ordnung einer Politik von Krieg und Konkurrenz entgegenzustellen.</p> <p>Für die konkrete Beendigung des russischen Angriffskriegs ist ultimativ der übermächtige Aggressor Russland verantwortlich. Ich werde mich dafür einsetzen, dass, auf dem Weg dahin, die Ukraine militärisch gut ausgestattet ist, damit Ihnen ein Frieden von Russland nicht aufgezwängt werden kann. Zudem braucht die Ukraine Sicherheitsgarantien, sodass ein möglicher Frieden</p>	

		langfristig halten kann und keine kurzfristige Scheinlösung wird.	
<b>2.</b>	<b>Klimawende</b>		
	Sollte die Klimawende wegen der derzeitigen Wirtschaftslage in Deutschland zeitlich gestreckt werden?	Nein. Klimaschutz muss als wirtschaftliche Chance gesehen werden. Wir hätten bereit in den letzten 15 Jahren massive Anstrengungen unternehmen sollen, damit unsere Industrie zukunftsfähig aufgestellt wird. So brauchen wir beispielsweise wesentlich geringe Strompreise, die mittelfristig nur durch eine Erhöhung der Erneuerbaren Energien im Strommix und die Flexibilisierung des Stromnetzes möglich sein wird. Ein anderes Beispiel ist grüner Wasserstoff: dieser wird für dich nachhaltige Umstellung vieler industrieller Prozesse wichtig sein, bietet aber auch die Chance für deutsche Firmen Vorreiter in der Produktion nachhaltiger Produkte zu werden (wie z.B. grüner Stahl und Ammoniak). Diese Produkte werden in naher Zukunft einen weltweiten Nachfrageboom erleben. Deutschland ist gut beraten hier voranzugehen.	
<b>3.</b>	<b>Mobilitätswende</b>		
3a	Das Verkehrsministerium in der Ampelkoalition hat die gesteckten Klimaziele der Regierung nicht erreicht. Welche Höchstgeschwindigkeitsregel auf deutschen Autobahnen favorisieren Sie?	Eine Höchstgeschwindigkeit von 130km/h sollte vollkommen ausreichend sein. Höhere Geschwindigkeiten haben einen übermäßig negativen Einfluss auf Verkehrsunfälle und Treibhausgasemissionen.	
3b	Das Verbrenner-Aus ist aus HFN-Sicht ein Beitrag zum Überleben der deutschen Automobilindustrie. Wie sehen Sie das?	Ich gebe Ihnen Recht. Die globale Konkurrenz in der Automobilindustrie wächst rasant (insbesondere in China) und hat im Bau von Elektroautos bereits einen	

		<p>Technologievorsprung. Unternehmen brauchen Klarheit, um zu investieren, sich aufzustellen und Kompetenzen aufzubauen. Das ständige Hin und Her beim Verbrenner-Aus in Deutschland und der EU führt dazu, dass wichtige Zukunftsinvestitionen in Fahrzeuge, Batterien und Ladeinfrastruktur nicht getätigt werden. Dies hilft letztlich nur der chinesischen Konkurrenz, die auch auf deutschen Straßen immer sichtbarer wird.</p>	
3c	<p>Wie kann man die E-Mobilität in der nächsten Legislatur fördern?</p>	<p>Wir müssen öffentliche und private Investitionen bei Automobilunternehmen, Automobil-Zulieferern und der Ladeinfrastruktur fördern. Wichtig ist, dass diese Investitionen bei unserer europäischen Industrie landen. So sollte der Kauf eines Elektrofahrzeugs nicht nur einkommensabhängig gefördert werden, sondern auch vom CO2-Fußabdrucks des Fahrzeugs abhängen. So sollten nur in Europa produzierte Fahrzeuge aufgrund von lokalen Lieferketten einen förderfähigen CO2-Fußabdruck aufweisen können.</p>	
<b>4.</b>	<b>Energiewende</b>		
4a	<p>Nach unserer Meinung ist die Atomkraftenergie der teuerste und gefährlichste Weg zur Stromproduktion. Trotz Bestätigung aus der Wissenschaft propagieren Parteien wie die CDU/CSU, die AfD, die FDP und das BSW den Bau neuer Atomkraftwerke ohne Finanzierungskonzept. Wie ist Ihre persönliche Haltung zum Strom aus Atomenergie in Deutschland?</p>	<p>Dies ist tatsächlich ein Thema, welches in der öffentlichen Debatte oftmals ohne Fakten diskutiert wird.</p> <p>Atomkraft ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der direkten Stromerzeugung sehr teurer (14-19 Eurocent/kWh) im Vergleich zu Onshore Wind (4-8 Eurocent/kWh) oder PV-Energie (2-6 Eurocent/kWh),</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beinhaltet extrem hohe Folgekosten, insb. aus Lagerhaltung des Atommülls, für den Steuerzahler (mindestens über 76 Eurocent/kWh) im Vergleich zu Onshore Wind (1 Eurocent/kWh) und PV-Energie (4 Eurocent/kWh),</li> <li>- brächte uns in eine weitere Abhängigkeit von Russland (Uran-Lieferant)</li> <li>- und birgt signifikante CO<sub>2</sub>-Emissionen über die Wertschöpfungskette hinweg (68-180 Gramm CO<sub>2</sub>/kWh) im Vergleich zu Wind (4-7 Gramm CO<sub>2</sub>/kWh) und PV-Energie (9 Gramm CO<sub>2</sub>/kWh)</li> </ul> <p>Nützliche Sekundärquelle aus denen die Zahlen entnommen sind: <a href="https://www.dw.com/de/faktencheck-ist-atomenergie-klimafreundlich-was-kostet-strom-aus-kernkraft/a-59709250">https://www.dw.com/de/faktencheck-ist-atomenergie-klimafreundlich-was-kostet-strom-aus-kernkraft/a-59709250</a></p>	
4b	<p>Die erneuerbaren Energieformen (e.E.) haben durch die Ampelkoalition einen starken Auftrieb erfahren. Inzwischen haben wir in Deutschland in den e.E. einen Anteil von 63% an der öffentlichen Stromerzeugung. (mdr-wissen, 03.0.2025)</p> <p>Der Stromimport in Deutschland ist immer noch ein Faktor, weil der deutsche Strom teurer ist als der teils subventionierte Strom im Ausland (siehe Frankreich!). Wie wollen Sie den Strompreis in Deutschland senken helfen?</p>	<p>Um die Strompreise zu senken, brauchen wir mittelfristig eine Erhöhung der Erneuerbaren Energien im Strommix, eine Flexibilisierung des Stromnetzes, um Spitzen in Stromnachfrage und -angebot abzufedern und eine Reform des auf fossile Energien ausgerichteten Strommarkt-Modells. Für private Konsumenten müssen genossenschaftliche Investitionen in lokale Energieprojekte und Mieterstrom gefördert werden.</p> <p>Für die Industrie braucht es</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bürokratische und finanzielle Erleichterungen, ihren eigenen Strom zu produzieren</li> <li>- eine Förderung von langfristigen Stromlieferverträgen, damit Firmen günstigen Strom beziehen können</li> <li>- eine langfristige Senkung der Stromsteuern auf das europäische Minimum von 0,05 Eurocent/kWh</li> <li>- eine staatliche Übernahme der Netzentgelte für überregionale Stromleitungen</li> </ul>	

		- und eine Ausweitung und Verstetigung der Strompreiskompensation für energieintensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb	
<b>5</b>	<b>Migration und Integration</b>		
5a	<p>Bei der EU-Binnenwanderung und Integration in Europa haben Menschen aus Bulgarien und Rumänien seit 01.12.2024 uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in der EU. 2024 betrug der bulgarische Mindestlohn 2,85 €/h, in Rumänien lag er bei 3,99 €/h, in Deutschland liegt er derzeit bei 12,41 €/h.</p> <p>Nach welchem Konzept bringen Sie Menschen aus Südosteuropa im Großraum Hagen/Dortmund kurzfristig in bezahlte Arbeit, falls diese alleine keine Arbeit finden?</p>	<p>Um in Deutschland gute Arbeit finden zu können, ist es entscheidend die deutsche Sprache gut sprechen zu können. Wir brauchen einen Ausbau der Sprachkursleistungen in Deutschland und sollten Menschen mindestens bis Sprachniveau B2 Menschen fördern Deutsch zu lernen. Dies wäre eine Investition für die Allgemeinheit und sollte flächendeckend angeboten werden (egal, ob man zum Integrationskurs muss oder aus Spanien, Dänemark oder Bulgarien kommt).</p> <p>Um Menschen, die ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland kommen und Orientierungsschwierigkeiten haben, zu unterstützen, sind die Beratungsstellen der freien Wohlfahrt (Caritas, Diakonie, AWO, etc.) wichtige und niedrigschwellige Anlaufpunkte. Diese gilt es weiter zu fördern und ihre Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen. Neben den Aktivitäten von öffentlichen Einrichtungen, können wir nur so alle Menschen effektiv erreichen.</p>	
<b>6</b>	<b>Fake-News und Desinformation als Strategie</b>		
6a	<p>„Es gibt keine menschengemachte Erwärmung der Erde.“ Wie begegnen Sie dieser These?</p>	<p>Der Menschen gemachte Klimawandel ist der Öl- und Gasindustrie bereits seit mindestens Ende der 1970er Jahre bekannt, wurde verschwiegen und wurde mit höchst effektiven Gegenkampagnen versucht zu verdecken.</p> <p>Wenn ein Mensch in der heutigen Zeit mich mit dieser These konfrontiert, muss dieser Mensch bereits eine</p>	

		<p>signifikante Gehirnwäsche durchlaufen sein. Eine Diskussion einen Menschen hier in einem Stadtgespräch vom Gegenteil zu überzeugen, würde wahrscheinlich keine Früchte tragen. Nichtsdestotrotz würde ich versuchen zu erfahren, warum es für diesen Menschen wichtig wäre mir dies zu mitzuteilen und die Bedürfnisse und Sorgen dieses Menschen zu identifizieren. Es gibt das Potential darüber eine Verbindung mit dem Menschen aufzunehmen und die Möglichkeit für einen konstruktiven, menschlichen Austausch in der Zukunft zu ebener, wo eine größere Offenheit für neue Erkenntnisse bzgl. Klimawandel bestehen.</p>	
6b	<p>„Einige Zeitungen informieren ihre Leser*innen bewusst tendenziös. Bericht und Kommentar sind nicht unterschieden.“</p> <p>Bei welchen Vorkommnissen gedenken Sie als Abgeordnete/r gegen Fake-News und persönliche Diffamierungen offen vorzugehen? Haben Sie dabei Hemmungen, wenn das adressierte Medium eine Monopolstellung hat?</p>	<p>Ich habe keinerlei Hemmung mich einem Monopolisten entgegenzustellen. Das fördert bei mir tendenziell eher die Lust zur Auseinandersetzung.</p> <p>Glücklicherweise ist es bis jetzt nur zu vereinzelt, unwesentlichen, nicht-intentionalen Falschmeldungen gekommen (wie z.B. meinem Alter und Wohnort. Zur Klarstellung hier: ich bin 32 Jahre alt und komme aus Hagen), welche meistens korrigiert werden konnten.</p> <p>Ich behalte mir aber natürlich vor gegen Fake-News und Diffamierungen jederzeit vorzugehen.</p>	